



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksamt Eimsbüttel

Bezirksamt Eimsbüttel - Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt - 20144 Hamburg

###

Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt
Fachamt Bauprüfung
Technische Sachbearbeitung Kerngebiet

Grindelberg 62 - 66
20144 Hamburg
Telefon 040 - 4 28 01 - 22 33 (Infopunkt WBZ)
Telefax 040 - 4 27 90 - 30 03
E-Mail Baupruefung@eimsbuettel.hamburg.de

Ansprechpartnerin: ###
Zimmer ###
Telefon 040 - 4 28 01 - ###
Telefax ###
E-Mail ###

GZ.: E/WBZ2/01454/2014
Hamburg, den 27. Januar 2015

Verfahren
Eingang

Baugenehmigungsverfahren nach § 62 HBauO
23.05.2014

Grundstück
Belegenheiten
Baublock
Flurstück

311-015
1712 in der Gemarkung: Rotherbaum

Neubau eines Institutsgebäudes für den Fachbereich Geowissenschaften der Universität Hamburg

GENEHMIGUNG

Nach § 72 der Hamburgischen Bauordnung (HBauO) in der geltenden Fassung wird unbeschadet der Rechte Dritter die Genehmigung erteilt, das oben beschriebene Vorhaben auszuführen.

Dieser Bescheid gilt nach § 58 Absatz 2 HBauO auch für und gegen die Rechtsnachfolgerin oder den Rechtsnachfolger.



Servicezeiten WBZ (Bauberatung):
Mo 12:00 - 16:00 Uhr
Di und Fr 08:00 - 12:00 Uhr
Do 10:00 - 16:00 Uhr

Öffentliche Verkehrsmittel:
U3 Hoheluftbrücke
35, 5, 115 Bezirksamt Eimsbüttel

Termine im Fachamt Bauprüfung nur
nach Vereinbarung

Die bauordnungsrechtliche Genehmigung erlischt nach § 73 Absatz 1 HBauO, wenn innerhalb von drei Jahren nach ihrer Erteilung mit der Ausführung des Vorhabens nicht begonnen oder die Ausführung länger als ein Jahr unterbrochen worden ist.

Sie kann auf schriftlichen Antrag nach § 73 Absatz 3 HBauO jeweils um bis zu einem Jahr verlängert werden.

Dieser Bescheid schließt ein:

1. Erlaubnis nach § 19 Absatz 1 des Hamburgischen Wegegesetzes (HWG) in der geltenden Fassung für die Sondernutzung des öffentlichen Weges durch die Abwasserschächte im Bereich des Gehweges der Straße beim Schlump.
2. Widerrufliche Wasserrechtliche Erlaubnis nach §§ 8, 10 und 18 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in der geltenden Fassung für die Benutzung des Grundwassers gemäß § 9 Abs. 1 Nummer 5 und Abs. 2 Nummer 1 WHG.

Die Erlaubnis ist befristet bis zum 31. Oktober 2015.

Grundlage für die Entscheidung sind die Anlagen 1 – 12 mit Grüneintragungen zur wasserrechtlichen Erlaubnis (AZ: 841.44-311/010).

Planungsrechtliche Grundlagen

Bebauungsplan	Rotherbaum 19 mit den Festsetzungen: Fläche für besondere Zwecke - Universitätserweiterung Baunutzungsverordnung vom 26.11.1968
Vorbescheid	Gz.: E/WBZ2/02178/2012 vom 16.04.2013 sowie vom 17.04.2014 und Gz.: E/WBZ2/00012/2014 vom 23.10.2014

Ausführungsgrundlagen

Bestandteil des Bescheides

- die Vorlagen Nummer

Vorlagen zum Wegerecht

55 / 35 Baustelleneinrichtung mit Verbau

Entwurfspläne

55 / 39	Grundriss 1.UG Teil 02
55 / 40	Grundriss / Erdgeschoss Teil 02
55 / 41	Grundriss 1.OG Teil 02
55 / 42	Grundriss 2.OG Teil 02
55 / 43	Grundriss 3.OG Teil 02
55 / 44	Grundriss 4.OG Teil 02
55 / 45	Grundriss 5.OG Teil 02
55 / 46	Grundriss 6.OG Teil 02
55 / 47	Dachaufsicht Teil 02
55 / 48	Grundriss 2.UG Teil 01
55 / 49	Grundriss 1.UG Teil 01
55 / 50	Grundriss / Erdgeschoss Teil 01

55 / 51	Grundriss 1.OG Teil 01
55 / 52	Grundriss 2.OG Teil 01
55 / 53	Grundriss 3.OG Teil 01
55 / 54	Grundriss 4.OG Teil 04
55 / 55	Grundriss 5.OG Teil 01
55 / 56	Grundriss 6.OG Teil 01
55 / 57	Dachaufsicht Teil 01
55 / 58	Ansicht Nord
55 / 59	Ansicht West
55 / 60	Ansicht Süd
55 / 61	Ansicht Ost
55 / 62	Ansicht Nord, Süd
55 / 63	Ansicht Ost, West
55 / 64	Schnitt A Teil 01
55 / 65	Schnitt A Teil 02
55 / 66	Schnitt B
55 / 67	Schnitt C
55 / 68	Schnitt D
55 / 69	Schnitt E
55 / 71	Lageplan Interimszustand Außenanlagen
55 / 72	Lageplan Endzustand Außenanlagen
55 / 74	Lageplan Oberflächen Außenanlagen
55 / 559	Lageplan zu Verkehrsplanung

Vorlagen zu den Lüftungsanlagen

55 / 580	Erläuterung Lüftung
55 / 581	Grundriss Dachaufsicht Bauteil W
55 / 582	Grundriss Dachaufsicht Bauteil
55 / 583	Grundriss 6.OG Bauteil W
55 / 584	Grundriss 6.OG Bauteil X
55 / 585	Grundriss 5.OG Bauteil W
55 / 586	Grundriss 5.OG Bauteil X
55 / 587	Grundriss 4.OG Bauteil W
55 / 588	Grundriss 4.OG Bauteil X
55 / 589	Grundriss 3.OG Bauteil W
55 / 590	Grundriss 3.OG Bauteil X
55 / 591	Grundriss 2.OG Bauteil W
55 / 592	Grundriss 2.OG Bauteil X
55 / 593	Grundriss 1.OG Bauteil W
55 / 594	Grundriss 1.OG Bauteil X
55 / 595	Grundriss EG Bauteil W
55 / 596	Grundriss EG Bauteil X
55 / 597	Grundriss 1.UG Bauteil W
55 / 598	Grundriss 1.UG Bauteil X
55 / 599	Grundriss 2.UG Bauteil W
55 / 600	Schemata Feuerwehraufzug A4
55 / 601	Schemata Entrauchung kleines Atrium
55 / 602	Schemata Anlage 3+4 Laserlabor
55 / 603	Schemata Entrauchung - Flur UG
55 / 604	Schemata Nachströmung –Großes Atrium
55 / 605	Schemata Feuerwehraufzug A2/TH5
55 / 606	Schemata Feuerwehraufzug A6
55 / 607	Schemata Treppenhaus TH2
55 / 608	Schemata Anlage 5-9- Labortrakt Sonderabluft
55 / 609	Schemata Anlage 2 Labortrakt

Vorlagen zum Immissionsschutz

55 / 561	Schallimmissionsgutachten Nr. 7312
----------	------------------------------------

Vorlagen zum Brandschutzkonzept

55 / 572	Brandschutzkonzept
55 / 573	Grundriss / Erdgeschoss
55 / 574	Grundriss 1.OG
55 / 575	Grundriss 2.OG
55 / 576	Grundriss 3.OG
55 / 577	Grundriss 4.OG
55 / 578	Grundriss 5.OG
55 / 579	Grundriss 6.OG
55 / 135	Grundriss 2.UG Anlage zum Brandschutzkonzept
55 / 136	Grundriss 1.UG Anlage zum Brandschutzkonzept
55 / 144	Dachaufsicht Anlage zum Brandschutzkonzept
55 / 145	Lageplan Verkehrsplanung Anlage zum Brandschutzkonzept

Vorlagen zur Starkstromanlage

55 / 206	Erläuterung Starkstromanlagen
55 / 211	Elektroinstallation Grundriss 2.UG Bauteil W
55 / 212	Elektroinstallation Grundriss 2.UG Bauteil X
55 / 213	Elektroinstallation Grundriss 1.UG Bauteil W
55 / 214	Elektroinstallation Grundriss 1.UG Bauteil X
55 / 215	Elektroinstallation Grundriss EG Bauteil W
55 / 216	Elektroinstallation Grundriss EG Bauteil X
55 / 217	Elektroinstallation Grundriss 1.OG Bauteil W
55 / 218	Elektroinstallation Grundriss 1.OG Bauteil X
55 / 219	Elektroinstallation Grundriss 2.OG Bauteil W
55 / 220	Elektroinstallation Grundriss 2.OG Bauteil X
55 / 221	Elektroinstallation Grundriss 3.OG Bauteil W
55 / 222	Elektroinstallation Grundriss 3.OG Bauteil X
55 / 223	Elektroinstallation Grundriss 4.OG Bauteil W
55 / 224	Elektroinstallation Grundriss 4.OG Bauteil X
55 / 225	Elektroinstallation Grundriss 5.OG Bauteil W
55 / 226	Elektroinstallation Grundriss 5.OG Bauteil X
55 / 227	Elektroinstallation Grundriss 6.OG Bauteil W
55 / 228	Elektroinstallation Grundriss 6.OG Bauteil X
55 / 229	Elektroinstallation Grundriss 2.UG Bauteil W Unterverteilung
55 / 230	Potentialausgleich
55 / 231	Laborunterverteilung
55 / 232	USV-Stromversorgung
55 / 296	Stromversorgung
55 / 298	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 2.UG Bauteil W
55 / 299	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 2.UG Bauteil X
55 / 300	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 1.UG Bauteil W
55 / 301	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 1.UG Bauteil X
55 / 302	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss EG Bauteil W
55 / 303	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss EG Bauteil X
55 / 304	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 1.OG Bauteil W
55 / 305	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 1.OG Bauteil X
55 / 306	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 2.OG Bauteil W
55 / 307	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 2.OG Bauteil X
55 / 308	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 3.OG Bauteil W
55 / 309	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 3.OG Bauteil X
55 / 310	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 4.OG Bauteil W
55 / 311	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 4.OG Bauteil X
55 / 312	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 5.OG Bauteil W
55 / 313	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 5.OG Bauteil X
55 / 314	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 6.OG Bauteil W
55 / 315	Sicherheitsbeleuchtung Grundriss 6.OG Bauteil X
55 / 316	Fluchtwegbeleuchtung
55 / 687	Grundriss 2.UG Bauteil W Elektrotrassen
55 / 688	Grundriss 1.UG Bauteil W
55 / 689	Grundriss 1.UG Bauteil X
55 / 690	Grundriss EG Bauteil W

55 / 691	Grundriss EG Bauteil X
55 / 692	Grundriss 1.OG Bauteil W
55 / 693	Grundriss 1.OG Bauteil X
55 / 694	Grundriss 2.OG Bauteil W
55 / 695	Grundriss 2.OG Bauteil X
55 / 696	Grundriss 3.OG Bauteil W
55 / 697	Grundriss 3.OG Bauteil X
55 / 698	Grundriss 4.OG Bauteil W
55 / 699	Grundriss 4.OG Bauteil X
55 / 700	Grundriss 5.OG Bauteil W
55 / 701	Grundriss 5.OG Bauteil X
55 / 702	Grundriss 6.OG Bauteil W
55 / 703	Grundriss 6.OG Bauteil X

Sie sind im Rahmen des gesetzlich geregelten Prüfungsumfanges verbindlich.
Die Grüneintragungen in den Vorlagen sind zu beachten.

Erteilte Abweichungen von öffentlich-rechtlichen Vorschriften entsprechend dem Vorbescheid von 16.04.2013:

3. Folgende bauordnungsrechtliche Abweichungen wurden mit dem Vorbescheid vom 16.04.2013 nach § 69 HBauO zugelassen:

-für das Überdecken der Abstandsflächen der Außenwände des Neubaus und Bestandsgebäudes um bis zu 11,76 m und das Überdecken der Abstandsflächen des Neubaus im Bereich des Innenhofs (§ 6 Abs. 3 HBauO).

Bedingung

Es befinden sich nach der vorliegenden Planung einige Räume an der Außenfassade, die dem kurzfristigen Aufenthalt dienen, während viele feste Arbeitsplätze (Räume, die längerem Aufenthalt dienen) dem Innenhof zugewandt sind. Hier ist eine Optimierung der Raumnutzungen, insbesondere der Arbeitsräume für Verwaltungskräfte, erforderlich. Es müssen mindestens die Verwaltungskräfte, die feste Arbeitsplätze haben, möglichst dem Innenhof abgewandte Räume zugewiesen bekommen.

Des Weiteren wird der Abweichung zugestimmt, wenn folgende Nebenbestimmungen aus dem Baunebenrecht (Arbeitsschutz) beachtet werden:

1. Die Anforderung nach ausreichendem Tageslicht wird erfüllt, wenn in Arbeitsräumen

- am Arbeitsplatz ein Tageslichtquotient größer als 2 %, bei Dachoberlichtern größer als 4 % erreicht wird oder

- mindestens ein Verhältnis von lichtdurchlässiger Fenster-, Tür- oder Wandfläche bzw. Oberlichtfläche zur Raumgrundfläche von mindestens 1:10 (entspricht ca. 1:8 Rohbaumaße), eingehalten ist. Die Einrichtung fensternaher Arbeitsplätze ist zu bevorzugen.

Die Anforderungen gelten auch für Aufenthaltsbereiche in Pausenräumen (Ziff. 4.1 Abs. 3 ASR A3.4 "Beleuchtung").

2. Pausenräume müssen über möglichst ausreichend Tageslicht verfügen und ausreichend beleuchtet sein (Ziff. 4.1 Abs. 11 ASR A4.2 "Pausen- und Bereitschaftsräume").

3. Die Sicherheitsanforderungen bei Planung und Auswahl lichtdurchlässiger Wände gemäß Ziff. 4.3 ASR A1.6 "Fenster, Oberlichter, lichtdurchlässige Wände" sind zu beachten.

-für das Unterschreiten der erforderlichen Abstandsflächentiefe von 11,16 m um ca. 3,5 m im südlichen Bereich des Labortraktes (§ 6 Abs. 5 HBauO).

-für die Überschreitung der maximal zulässigen Rettungsweglänge von 35,0 m um ca. 4,0 m im Brandabschnitt 1b ab der Ebene 2 in Achse B-C/02-04 (§ 33 Abs. 2 HBauO)

-für den Verzicht auf die Ausbildung von notwendigen Fluren bei den Brandabschnitten 1a und 1b, die über eine Fläche von mehr als 400 qm verfügen (§ 34 Abs. 1 HBauO).

Bedingung

• Zwei bauliche Rettungswege

Bürogrößräume müssen über zwei bauliche Rettungswege verfügen, die ausgehend von der Grundrissgeometrie der Büroeinheit entgegengesetzt zueinander liegen sollen. Damit sollen zwei Fluchrichtungen innerhalb der Nutzungseinheit gegeben sein. Der erste Rettungsweg muss für Bürogrößräume, die nicht zu ebener Erde liegen, über eine notwendige Treppe führen, der zweite Rettungsweg über eine weitere notwendige Treppe oder eine Außentreppe. Bürogrößräume dürfen nur über Schleusen oder notwendige Flure an notwendige Treppenräume angebunden sein. Ein Rettungsweg darf auch in einen anderen Brandabschnitt (Teilnutzungseinheit) führen, wenn nachgewiesen werden kann, dass dieser auf Dauer zur Nutzung gehören wird.

• Übersichtliches Erschließungssystem

Es ist ein überschaubares Erschließungssystem mit Gangbreiten von mindestens 1,20 m vorzusehen. Die Einrichtung ist so zu planen, dass kein „Labyrinth“ entsteht, das den Brandangriff der Feuerwehr erschweren würde. Die zulässigen Rettungsweglängen müssen eingehalten werden.

(Eine Überschreitung der maximal zulässigen Rettungsweglänge von 35,0 m um ca. 4,0 m im Brandabschnitt 1b ab der Ebene 2 wurde bereits zugelassen, s. hierzu Ziffer 2.3).

• Blickverbindungen zwischen den Einzelarbeitsplätzen und der Gemeinschaftszone

Die Blickverbindung von jedem Einzelarbeitsplatz zur Gemeinschaftszone bzw. zum Erschließungssystem und umgekehrt muss gegeben sein. Bei Kombibüros ist die Ausführung der Trennelemente zwischen den Einzelarbeitsräumen und der Gemeinschaftszone im Hinblick auf die notwendige Blickverbindung weitgehend durchsichtig und mit Ausnahme der Türblätter aus nicht brennbarem Material vorzunehmen.

• Alarmierungsanlagen

Die Bürogrößräume sind mit einer flächendeckenden akustischen Alarmierungsanlage mit netzstrombetriebenen Rauchdetektoren auszurüsten. In Kombibüros muss die Detektierung in jedem Einzelarbeitsraum erfolgen.

-für die Überschreitung der maximal zulässigen Brandabschnittslänge von 40,0m um bis zu ca. 55,0 m im Brandabschnitt 1b, um bis zu 10,0 m im Brandabschnitt 1a, um bis zu ca. 5,0 m im Brandabschnitt 2 und 3 (§ 28 Abs. 2 HBauO).

-für die Öffnung in der Gebäudeabschlusswand zum bestehenden Hochhaus (Geomatikum), die als Brandwand auszubilden ist (§ 28 Abs. 2 und 8 HBauO).

Bedingung:

Die Öffnung ist mit einem feuerbeständigen, dicht -und selbstschließenden Abschluss zu versehen.

-Für den Verzicht auf die Herstellung von Trennwänden zwischen den Nutzungseinheiten im Bereich der Atrien (§ 27 Abs. 1 HBauO).

-Für die Herstellung von Öffnungen in den feuerbeständig auszubildenden Geschossdecken im Bereich der Atrien (§ 29 Abs.1 und 4 HBauO).

Bedingung zu Ziffer 2.7 und 2.8 (Ziffer 2.7 und 2.8 entsprechen der Nummerierung aus dem Vorbescheid)

In der Ebene 2 soll das kleine Atrium vom Flurbereich des großen Atriums nur durch eine Rauchschrze abgetrennt werden. Die Brandszenarien ergeben, dass diese Rauchschrze des kleinen Atriums im Brandfall unterstrmt wird. Zur Verhinderung einer mglichen Verrauchung des kleinen Atriums ist es daher erforderlich, die Rauchschrzabtrennung zwischen dem groen und dem kleinen Atrium im Flurbereich der zweiten Ebene nicht als Rauchschrze, sondern als Rauchschrzvorhang, welcher bis zum Boden reichen muss, auszubilden.

Nach Angaben des Brandschutzgutachters soll die Rauchschrze in dieser untersten Ebene des kleinen Atriums bei einem Brandereignis im kleinen Atrium zur Sicherung der Nachstrmung fr die maschinelle Entrauchung notwendig sein. Vor diesem Hintergrund ist vom Brandschutzgutachter im Genehmigungsverfahren darzulegen, ob die Nachstrmung ausreichend gewhrleistet ist, wenn die Rauchschrze in Achse N15 als Rauchschrzvorhang ausgebildet wird und die Nachstrmung lediglich ber die verbleibenden Rauchschrzen der anliegenden 3 Bereiche erfolgt.

Es ist vor Innutzungnahme des Vorhabens ein Rauchversuch durchzufhren, der die getroffenen Annahmen im Untersuchungsbericht vom 07.12.2012 besttigt.

Das Brandschutz- und Entrauchungskonzept bilden die Grundlage fr die Entscheidungen in Bezug auf den Brandschutz und sind entsprechend umzusetzen.

Folgende ausfhrungsbestimmende Anforderungen werden aufgrund von § 51 Abs. 1 HBauO im Baugenehmigungsverfahren fr erforderlich gehalten:

Der Untersuchungsbericht vom 07.12.2012 wird unter der Bedingung genehmigt, dass vor Innutzungnahme des Vorhabens ein Rauchversuch unter Teilnahme der Genehmigungsbehrde durchgefhhrt wird, der die Ergebnisse der numerischen Simulationen hinsichtlich der Rauchableitung fr das groe Atrium im stlichen Bauteil besttigt. Der Rauchversuch ist entsprechend VDI 6019, Blatt 1 durchzufhren. Es sind dabei sowohl niedrig- als auch hochenergetische Brnde zu simulieren. Bei der Nachbildung eines hochenergetischen Brandes sind die bertragungsfunktionen aus der hnlichkeitslehre der Strmungsmechanik anzuwenden, da es durch die Beimischung von Gasen als Ersatz fr hohe Wrme-freisetzungsraten (z.B. Helium) zu realittsfremden bzw. nicht korrekten Ergebnissen – unter anderem aufgrund der unterschiedlichen Beimischungs-, Abkhl- und Strmungseffekte – kommt.

Nach Durchfhrung des Rauchversuchs wird von der Genehmigungsbehrde festgelegt, inwieweit eine berarbeitung der Planung oder weitere Auflagen erforderlich werden.

In der 3. Ebene werden die Bereiche der Openspace Studenten im westlichen Bereich des groen Atriums mit Rauchschrzen ausgestattet, so dass diese Bereiche mit einer Rußkonzentration bis max. 30 mg/m³ (=geringe Rauchbelastung) verrauchen. Aufgrund der verringerten Sichtweite sind hier selbstleuchtende Rettungsweghinweisschilder vorzusehen.

Aufgrund der Erfahrung der Feuerwehr durch Brandverhtungsschauen wird die Annahme, dass das Atrium dauerhaft brandlastfrei gehalten wird bezweifelt. Es sind daher vom Antragsteller im Baugenehmigungsverfahren geeignete Vorkehrungen (Brandschutzordnung, Bestellung eines Brandschutzbeauftragten, explizite Beschilderung im Atrium) zu treffen, um das Atrium im normalen Universittsalltag tatschlich brandlastfrei zu halten.

Um ein Brandgeschehen im groen Atrium schnellstmglich detektieren zu knnen, sind lineare Rauchmelder in den Zwischenebenen des groen Atriums zu installieren.

Es sind geeignete Vorkehrungen (z.B. festmontierte Mbel) zu treffen, dass die Rauchschrzvorhnge tatschlich bis zum Boden herabfahren knnen und nicht durch die Bestuhlung behindert werden.

Zu den im Brandschutzkonzept aufgeführten Abweichungen von den „Richtlinien über Lüftungsanlagen“ und den Vorgaben des BPD 1/2008:

Abweichung von Abschnitt 4 LüAR (Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Lüftungsanlagen) Danach dürfen Erleichterungen für Flure nur für Flure mit feuerhemmenden Wänden in Anspruch genommen werden.

Im vorliegenden Fall soll bei unbelüfteten notwendigen Fluren, deren Wände feuerbeständig sein müssen, ebenfalls auf Brandschutzklappen verzichtet werden. Der Abweichung wird zugestimmt, da durch die vorgesehenen Maßnahmen die Lüftungsleitungen die notwendigen Flure aus brandschutztechnischer Sicht nicht gefährden.

Abweichung von Ziffer 3.3.1 BPD 1/2008: Danach sind zwischen notwendigen Fluren und Nutzungseinheiten feuerhemmende und rauchdichte Abschlüsse erforderlich. Es sollen jedoch lediglich dichtschießende Abschlüsse in den notwendigen Fluren im Labortrakt in den oberirdischen Geschossen vorgesehen werden.

Der Abweichung von Ziffer 3.3.1 BPD 1/2008 bezüglich des Labortrakts wird zugestimmt, da der Labortrakt mittels feuerbeständiger Trenn- und Flurwände in kleine brandschutztechnisch gut beherrschbare Teileinheiten untergliedert wird. Ferner werden notwendige Flure ausgebildet, die durch T30RS-Türen in überschaubare Rauchabschnitte < 30m untergliedert werden. Vor dem Hintergrund wird auch dem Einbau von lediglich dichtschießenden Türen im Labortrakt zugestimmt.

Abweichung von Ziffer 4.2.5 BPD 1/1008: Danach dürfen mit Treppenraumerweiterungen keine Räume verbunden werden. Hiervon wird beim Treppenraum TR 8 im Erdgeschoss abgewichen.

Von der Anforderung von Ziffer 4.2.5 BPD 1/2008 kann in diesem Einzelfall abgewichen werden, weil an die Treppenraumerweiterung nur notwendige Flure anschließen, die über T30-RS-Türen anbinden und flüchtende Personenströme in der Treppenraumerweiterung nicht einengen, da die Türen zurückgesetzt sind und nicht in die Treppenraumerweiterung hinein aufschlagen.

Erteilte Abweichungen von öffentlich-rechtlichen Vorschriften

4. Folgende planungsrechtliche Befreiung wird nach § 31 Absatz 2 BauGB erteilt
 - 4.1. für das Überschreiten der Baugrenze um ca. 9,0 m durch den Neubau (§ 23 Abs. 3 BauNVO).
5. Folgende bauordnungsrechtliche Abweichungen werden nach § 69 HBauO zugelassen
 - 5.1. für die Überschreitung der Rettungsweglänge im Achsenbereich 5-6/J und zwar um bis zu 1,0 m im 1. und 2. OG und um bis zu 2,5 im 2.UG (§ 33 Abs.2 HBauO).

- 5.2. Abweichung für die Überschreitung der Rauchabschnittslänge von 30 m um bis zu 3,0 m im Labortrakt (2.UG, 1.OG und 6.OG) (§ 34 Abs. 3 HBauO)

Bedingung

Die Abweichung wird unter der Bedingung zugelassen, dass der Laborbereich mit einer **automatischen Feuerlöschanlage** ausgestattet wird.

- 5.3. für die Öffnung in den Außenwänden (in Achse N11 - N13 sowie Achse N18-N19), die aufgrund der Ecksituation auf einer Länge von 5,0 m jeweils als feuerbeständige Wand aus nicht brennbaren Baustoffen auszubilden sind (§ 28 Abs. 6 HBauO).

Bedingung

Die Abweichung für die Öffnung in der Achse N18 – N19 wird nur unter der Voraussetzung erteilt, dass ein Brandüberschlag vom Bestandsgebäude aufgrund der Bauart des Bestandes in der Ecksituation ausgeschlossen werden kann. Um dauerhaft einen Feuerüberschlag im Eckbereich des Bestandsgebäudes und des Treppenraumes im Neubau zu verhindern, sollte diagonal ein 5 m Abstand ohne Öffnungen in der Außenwand des Bestandsgebäudes eingehalten werden.

Diese Anforderung betrifft nur das Geschoss, welches auf der gleichen Ebene wie die Tür zum Treppenraum des Neubaus liegt, also das "ehemalige" Untergeschoss.

- 5.4. für die Öffnungen in Decken, für die eine Feuerwiderstandsfähigkeit vorgeschrieben ist, dies betrifft die Öffnungen im Brandabschnitt 1a zwischen dem 2. und 3. OG im Achsenbereich N5 - N8 und zwischen dem 5. und 6. OG im Achsbereich N4 - N6 sowie zwischen dem Erdgeschoss und dem 1.UG im Achsenbereich N8-N10 (§ 29 Abs. 4 HBauO),

Bedingung

Die Öffnung in der Decke zwischen dem 4. und 5. OG im Achsbereich N10 und N12 muss gemäß Untersuchungsbericht zur numerischen Simulation der Rauchausbreitung vom 07.12.2012 auf Seite 11, Anmerkung, entfallen.

- 5.5. für die Verwendung von schwerentflammbaren Dämmstoffen(Perimeterdämmung) in Außenwänden im Erdreich und in den Sockelbereichen (§ 3 Abs. 2 VStättVO).

Bedingung

Die Ausbildung der schwerentflammbaren Dämmung im Sockelbereich ist auf max. 60 cm gemäß BPD 05/2012, Seite 12, zu beschränken.

Genehmigungseinschränkungen (aufschiebende Bedingung)

6. Mit den entsprechenden Bauarbeiten darf erst begonnen werden, wenn über folgende Prüfgegenstände ein Ergänzungsbescheid erteilt worden ist:
 - 6.1. Standsicherheit
Hierfür ist der erforderliche Nachweis gemäß § 14 der Bauvorlagenverordnung in der geltenden Fassung (BauVorIVO) zur Prüfung nachzureichen.
 - 6.2. Nachweis des Wärmeschutzes und der Energieeinsparung
 - 6.3. Prüfung der wasser- und abwasserrechtlichen Belange
Hierfür sind die erforderlichen, bereits nachgeforderten Bauvorlagen zur Prüfung nachzureichen.
 - 6.4. Spüllüftung für die Untergeschosse der Treppenträume
Hierfür ist der erforderliche Nachweis gemäß § 15 der Bauvorlagenverordnung in der geltenden Fassung (BauVorIVO) zur Prüfung nachzureichen.

7. Mit den Arbeiten an den öffentlichen Flächen darf erst begonnen werden, wenn ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Wiederherstellung von öffentlichen Flächen im Rahmen des Vorhabens mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raumes geschlossen ist.

Mit den Arbeiten hinsichtlich der Rückverankerung des Verbaus darf erst begonnen werden, wenn ein Sondernutzungsvertrag mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raumes geschlossen ist.

8. Mit den entsprechenden Arbeiten hinsichtlich der Wendeflügel innerhalb der Foyerfassaden sowie der Parallel-Ausstellfenster ($h > 3,60\text{m}$) darf erst begonnen werden, wenn jeweils die „Zustimmung im Einzelfall“ vorliegt, d.h. die Verwendbarkeit der betreffenden Bauprodukte im Einzelfall nachgewiesen ist (§ 20c HBauO).

Die zuständige Dienststelle für die Prüfung und Zustimmung im Einzelfall ist:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Amt für Bauordnung und Hochbau
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

9. Mit den entsprechenden Arbeiten hinsichtlich der Rauchschutzhänge sowie Rauchschürzen darf erst begonnen werden, wenn die entsprechenden Zulassungsbescheide für diese Bauprodukte vorliegen

Diese Einschränkungen verlängern nicht die Geltungsdauer der Genehmigung nach § 73 Absatz 1 HBauO.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid können Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der im Briefkopf bezeichneten Dienststelle einlegen (§ 70 VwGO).

Der Bescheid umfasst auch die

###

Unterschrift

Gebühr

Über die Gebühr ergeht ein gesonderter Bescheid.

Weitere Anlagen

Formblatt - Mitteilung über die Innutzungnahme

Anlage - Statistikangaben zur Umsetzung des HmbTG

Anlage zum Bescheid
###

Transparenz in HH

Anlage

STATISTIKANGABEN ZUR UMSETZUNG DES HmbTG

Dieser Bescheid wird im Hamburger Informationsregister veröffentlicht (§ 3 Abs. 1 Nr. 13 HmbTG). Vor der Veröffentlichung werden persönliche Daten aus dem Dokument entfernt.

Für das Informationsregister wird der Bescheid um folgende Angaben ergänzt:

Art der Baumaßnahme: Errichtung

Art des Gebäudes nach künftiger Nutzung: Nichtwohngebäude

Zahl der Vollgeschosse: 7 Vollgeschosse